

CSU  
Kreistagsfraktion



Sehr geehrte Frau Landrätin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistags, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

wie in der Kreisausschusssitzung einvernehmlich vereinbart, werden wir heute unsere Stellungnahme zum Haushalt in Schriftform zum Protokoll der Kreistagskrisensitzung einreichen, um die Sitzung im Blick auf die „Corona-Krise“ nicht durch eine mündlich vorgetragene Haushaltsrede in die Länge zu ziehen.

Auch heuer haben wir im Landkreis Kitzingen wieder ein Haushaltsvolumen von über 100 Mio EUR. Trotz der zahlreichen Aufgaben und die Steigerung der hierfür notwendigen Finanzmittel konnte nach Rücksprache mit dem Kreisverband des Bayerischen Gemeindetags (Versammlung der Bürgermeister) und der Fraktionsvorsitzenden die Kreisumlage nach einer moderaten Erhöhung um 0,5 % auf nun 39.5 Punkte festgesetzt werden.

Aufgrund der momentanen Corona-Krise müssen viele Unternehmer Umsatz- und Gewinneinbrüche im Jahr 2020 schultern. Viele Gemeinden haben daher ihren Firmen inzwischen aktuelle Gewerbesteuerzahlungen gestundet.

Es kann damit gerechnet werden, dass viele Unternehmen im nächsten Jahr Teile Ihrer Gewerbesteuerzahlung aufgrund der Bilanzierung des Jahres 2020 zurück erstattet erhalten. Auch die Gewerbesteuervorauszahlungen für 2021 werden deutlich geringer ausfallen. Damit wird die Steuerkraft vieler Gemeinden sinken. Der Staat wird ebenfalls weniger Steuereinnahmen verzeichnen, so dass mit einer Kürzung der Fördermittel zu rechnen sein dürfte.

Da die Gemeinde eine Reihe von Pflichtaufgaben und damit verbundene Investitionen leisten müssen, ist Ihre freie Finanzspanne ebenfalls deutlich reduziert.

Deshalb sollte sich auch der Landkreis überlegen, welche der angedachten Investitionen möglicherweise ein wenig geschoben werden könnten.

Die Investitionen in die Klinik Kitzinger Land sollten entsprechend des Zeitplanes fortgesetzt werden, um die Versorgung zeitnah zu optimieren. Diese Investitionen kommen den Patienten, den Ärzten und

dem übrigen Personal zugute. Aufgrund der starken Nachfrage im Pflegeberufen sollten wir uns bemühen, die Versorgung in der Klinik weiter zu optimieren. Auch sollten wir in den Anstrengungen für die Beibehaltung von Fachbereichen nicht nachlassen. Dank des Zuschusses von über 600.000 EUR seitens des Freistaates Bayern konnten wir so z.B. unsere Geburtsstation im Krankenhaus erhalten.

Andere Investitionen wie die Sanierung der Berufsschule und der Realschule Dettelbach sollten bzgl. des Zeitplanes in der mittelfristigen Finanzplanung neu überdacht und möglicherweise etwas gestreckt werden, um die Gemeinden nicht mit einer zusätzlichen Kreisumlagerungserhöhung zusätzlich zu belasten.

Der Landkreis sollte mittelfristig durch ein Mobilitätskonzept den ÖPNV weiter verbessern. Hier sollte über unseren Antrag, d.h. über neue Wege wie das „50/50 Taxi“ oder die Ausdehnung des Ruftaxi nachgedacht werden. Damit junge Menschen sich auch noch in Zukunft in unseren Orten ansiedeln, ist unter anderem ein effektiver ÖPNV sehr wichtig.

Auch bezüglich der Schulbuslinien sollten neue Wege gesucht werden. So könnte überlegt werden, die Schulbuslinien für alle Schüler im Landkreis mit gültigen Schülerausweis für den gesamten Landkreis geöffnet werden. Dieses hätte den Vorteil, dass unsere Schüler und Auszubildende wesentlich flexibler wären (z. B. Fahrt nach der Schule zu den Großeltern), ohne dass dem Landkreis zusätzliche Kosten verursacht. Auch könnten die Schülerzahlen der verschiedenen Schulstandorte besser untereinander koordiniert werden.

Die Umweltstation „BNE“ sollte weiter entsprechend des Zeitplanes, der von der Stadt Marktsteft vorlegt wurde, weiter verfolgt werden. (Sollten sich aufgrund der Corona-Krise einzelne Investitionen verschieben, sollte auch der Landkreis entsprechend flexibel reagieren.) Wir freuen uns jedoch insgesamt wenn dieses Projekt zeitnah verwirklicht wird.

Aufgrund der angespannten Situation sollte man sich auch im Landkreis Gedanken machen, in welcher Form man Familien und mittelständige Wirtschaftsunternehmen (z. B. Ansprechpartner im Landratsamt für die Unternehmer) im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten fördern kann.

Bezüglich des Umweltgedanken sollten die Möglichkeiten des „wiederverwendbaren Kaffee-To-Go Becher (Mehrweg / Pfandsystem)“ gemeinsam mit den Anbietern und der Bäckereien weiterverfolgen. Hierfür müsste der Landkreis lediglich die Firmen, die diese anbieten, durch eine „werbetechnische Unterstützung“ und einer Überzeugungsarbeit bei den Bäckereien unterstützen.

Insgesamt sehen wir den Landkreishaushalt ausgewogen und sparsam aufgestellt. Wir danken Ihnen Frau Landrätin, Herrn Ort und Herrn Will sowie den Damen und Herren der Verwaltung für Ihre Arbeit hierfür und stimmen den Haushalt 2020 in der vorgelegten Form zu.

Freundliche Grüße  
Dr. Werner Knaier  
Fraktionsvorsitzender